

KOMPASS



Dezember 2025 bis Februar 2026

**MACH
NEU!**



Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld

Inhaltsverzeichnis / Impressum

Editorial (Aust)	3
Geistlicher Impuls (Reihs-Vetter)	4-5
Rückblick: Begegnungsfest Wewelsburg (Wiechers)	6-7
Rückblick: Weintasting mit Bibliolog (Dr. Hoffmann)	8
Rückblick: churchnight (Reihs)	9
Rückblick: Erntedankgottesdienst (Graunke)	10
Vermietung OG Büren und Burg Lichtenau (Reihs)	11
Verkauf Paul-Schneider-Haus (Reihs)	12-13
Neuer Presbyter berufen: Maximilian Goetz (Reihs)	14
Winterkirche Büren und Lichtenau (Aust)	15
Ausblick: Gemeindeadventsfeier (Aust)	16
Ausblick: Adventssingen (Aust)	17
Ausblick: Einladung zur Kinderkirche (Reihs-Vetter)	18
Ausblick: Krippenspielpromen Bad Wünnenberg (Reihs-Vetter)	19
Gottesdienstübersicht (Lohfink, Reihs-Vetter)	20-21
Kinderseite (Aust), Adventskalender Wewelsburg (Dr. Hoffmann)	22
Ausblick: Zur Jahreslosung 2026 (Aust)	23
Ausblick: Mit Herzensgebt und Schriftbetrachtung durch den Advent (Reihs-Vetter)	24-25
Bestellformular	26
Buchvorstellung (Luis)	27
Neues aus der Region (Reihs)	28-29
Gemeinde stellt sich vor: Gisela Rasmus	30-31
Geburtstage (Lohfink)	32-34
Amtshandlungen (Lohfink)	35
Gruppen und Kreise	36
Senior*innen-Gottesdienste / Presbyterium	37
Kontakte, gemeindliche	38
Kontakte, übergemeindliche	39
Ausblick: Dem Leben zuliebe (Aust)	40

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Das Presbyterium der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Pfarrer Claus-Jürgen Reihs, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

News - News - News - News

Was gibt es eigentlich Neues? Jede Menge:

Neues Leben im Paul-Schneider-Haus! Und was für Eines!
Neue Mieter*innen in Büren und der Burg!

Neuentdeckung der Bibel mit allen Sinnen beim Weintasting.-
Jochen Hoffmann berichtet.

Eine neue Location beim Erntedankgottesdienst lässt
Menschen zusammenrücken!

Im geistlichen Impuls beschreibt Pfrn. Reihs-Vetter
die wachsende Hoffnung neuen Lebens.

Neubesetzung im Presbyterium! Kennt ihr unseren neuen Presbyter schon?!

Und wisst ihr, dass upcycling voll Gottes Ding ist?!

Was es mit Menschen macht, wenn man neue Brücken baut, und wie sich
unsere Jugend eine neue "city of faith" vorstellt, all das findet ihr exklusiv in
dieser Ausgabe.

Wir laden euch ein!

Immer wieder aufs Neue!
Zum neuen (Er-) Leben des Glaubens in
der Gemeinde und Region.
Zum Rudelsingen im Advent, Herzens-
gebet, unseren Gruppen und Kreisen
und den Gottesdiensten. Und falls ihr
noch nicht da wart, macht mal was Neu-
es und schaut rein!

Im Namen des Redaktionsteams
Ihre und eure Angelina Aust



Geistlicher Impuls

„**Guter Hoffnung sein**“ – welch ein wunderbarer Ausdruck dafür, schwanger zu sein und ein Kind zu erwarten! –

Manchmal ist es nicht leicht, diese gute Hoffnung zu behalten angesichts der vielen Untersuchungen und Tests, die mit einer Schwangerschaft heutzutage einhergehen. Zum Glück sind bei uns die Zeiten vorbei, in denen eine Schwangerschaft eine Frau und auch ihr Kind häufig in Lebensgefahr gebracht hat. Aber vielleicht gerade deshalb gibt es auch eine neue Sensibilität dafür, was es eigentlich bedeutet, wenn sich eine gute Hoffnung nicht erfüllt.

Der Priester **Zacharias** und seine Frau, die Priestertochter **Elisabeth**, haben mit dem Thema Schwangerschaft schon lange abgeschlossen. Am Anfang haben sie noch in Monaten gerechnet und alle vier Wochen aufs Neue gehofft. Irgendwann reichte ihre Hoffnung nur noch bis zum nächsten Jahr. Und dann hat sie sich ganz und gar verbraucht. Über ihren Wünschen sind die beiden alt geworden. – Ob es ums Kinderkriegen geht oder um etwas anderes: Etwas Schlimmeres gibt es wohl nicht als über den unerfüllten Herzenswünschen alt zu werden.

Zacharias, dieser Name bedeutet: **Gott gedenkt**. Und als Priester ist es seine Aufgabe, seinen Namen mit seinem Leben und seiner Person zu füllen. **Gott gedenkt** – wenn Zacharias in ruhigen Momenten in sich hineinlauscht, dann hört er jedoch eine Stimme, die sagt: Nein, Gott gedenkt meiner *nicht*. Gott erinnert sich wohl nicht mehr an meine Wünsche oder hat sie vergessen über den vielen Wünschen und Bitten der anderen. –

Ich bin nicht Zacharias. Aber es gibt Tage, da braucht auch meine Hoffnung Luft zum Atmen. **Gott gedenkt**, ist das wirklich wahr? – Ja, es ist wahr. Gott gedenkt an jede und jeden von uns, in all unseren unterschiedlichen Lebenssituationen und Herausforderungen, an jede und jeden mit ihren Wünschen und seinen Bitten. Ich heiße nicht Zacharias. Aber ich glaube fest, dass **Gott gedenkt**. Und es Gott nicht egal ist, wie es uns geht.

Zu Zacharias kommt ein **Engel**. Wie immer, wenn Menschen die Luft ausgeht, wenn sie zu ersticken drohen in Traurigkeit und Angst. **Fürchte dich nicht!**, sagt der Engel zu Zacharias. Auch wenn dein Herz dich zweifeln lässt und du deine Gebete vielleicht nur noch mechanisch verrichtest: **Gott gedenkt deiner**. Und zwar jetzt. Der alte Wunsch geht in Erfüllung. Ihr bekommt ein Kind. **Deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Johannes geben (Lk. 1, 13).** **Gott gedenkt deiner**, Zacharias. Du bekommst einen **Johannes**. Und dieser Name bedeutet: **Gott hat sich erbarmt**. So wird es kommen. Neun Monate noch.

Aber woran soll ich das erkennen? fragt Zacharias. Noch kann man nichts sehen. Neun Monate sind lang. Überhaupt kann doch so viel passieren. – Zacharias wünscht sich ein handfestes Zeichen. Jede*r, nicht nur Zacharias, möchte so ein Zeichen, etwas, das man sehen und anfassen kann und das das Glauben und Hoffen erleichtert. Aber bis sich Elisabeths Leib wölbt, wird es wieder Monate dauern...

Und siehe, du wirst verstummen und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird... (Lk. 1,20), antwortet der Engel. Und tatsächlich: Zacharias wird stumm. Er bringt kein Wort mehr heraus.



Neun Monate hat er nun Zeit, das gleiche zu tun, was schwangere Frauen tun: In sich selbst hinein zu lauschen. Sich an diesen Zustand zu gewöhnen, die schönen Momente wahrzunehmen, Vorfreude wachsen zu spüren und auch den Gedanken zu fassen, dass es irgendwann einmal zu Ende sein wird mit dem Warten.

Zacharias übt, guter Hoffnung zu sein, neun Monate lang übt er das. Gemeinsam mit seiner Frau. Während Elisabeths Leib sich mehr und mehr wölbt, sind sie so beide

miteinander schwanger. Dann kommt das Kind. Und weil Zacharias eben stumm ist, schreibt er auf eine kleine Tafel, wie ihr Sohn heißen soll: *Johannes. Gott hat sich erbarmt.*

Als Zacharias dann wieder zu reden beginnt, kommen aus seinem Mund keine Floskeln mehr. In ihm ist Glauben neu gewachsen, auf dem Boden von Zweifel und Nachdenklichkeit und durch die Erfahrung der Schwangerschaft hindurch. *Gott gedenkt* und *Gott hat sich erbarmt*. Zwischen dem Versprechen und seiner Erfüllung liegt ein Leben. Wahrscheinlich ist es mit dem Glauben so. Er nimmt in meinem Leben langsam und im Verborgenen Gestalt an. Er bildet sich, genau wie ein Kind im Leib seiner Mutter. Und dazwischen liegen Zeiten des Wartens, in denen nach außen hin gar nichts passiert, aber innerlich eine tiefe Verwandlung geschieht.

Zacharias' Verstummen hat ihn unterbrochen in seiner Routine, bis hinein in sein berufsmäßiges Reden. Und manchmal denke ich: Angesichts der gegenwärtigen Weltlage wäre ein vorübergehendes Verstummen und Abwarten-Können gar nicht so verkehrt. Ob ich in die Ukraine schaue, nach Gaza oder in unser eigenes Land. Auf alles, was geschieht, gibt es sofort eine Reaktion, bevor man überhaupt erahnen kann, wie sich die Dinge entwickeln. Da kommt oft nichts Gutes bei heraus.

In Zacharias musste Glauben wachsen, neun lange Monate lang. Er kann nicht reden, schon gar nicht von guter Hoffnung. Aber in ihm ist sie trotzdem gewachsen. Im Schweigen, im Beten, im Warten auf Gottes Zeit. Und als sie zur Welt kommt, macht sie alles neu – das Leben von Zacharias und Elisabeth, das Leben in ihrer Umgebung, das Leben des Gottesvolkes und der ganzen Welt. So sind die ersten Worte, die Zacharias spricht, als er seine Stimme wiederhat:

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels.

Denn Er hat besucht und erlöst Sein Volk,

durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,

durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,

auf das es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,

und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. (Lk. 1, 68.78f.)

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine stille Advents- und Weihnachtszeit, in der der Glaube reift, die Hoffnung wächst und sich uns Wege des Friedens auftun.

Ihre/ eure Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter



Rückblick: Begegnungsfest Wewelsburg

Viele Jahre gab es in Wewelsburg regelmäßig das ökumenische Pfarrfest, an dem sich auch die Vereine vor Ort einbrachten. Auf Grund der Corona-Pandemie und dann auch der Aufgabe des Paul-Schneider-Hauses als evangelischem Standort im Dorf brach diese Tradition leider ein. Aber die Kirchengemeinden sind einander weiterhin eng verbunden und möchten ihren Glauben auch einladend leben. So gab es in diesem Jahr zum ersten Mal ein **Begegnungsfest in und um die kath. St. Jodokuskirche**. Es stand unter dem Motto „**Brückenbauen. Wer glaubt, ist nie allein**“.

Die Planungen für dieses Fest, die in den Händen des Begegnungskreises und des kath. Pfarrgemeinderates lagen, waren schon selbst eine Art Brückenbau zwischen den beteiligten evangelischen und katholischen Christ*innen. Klar war schnell, dass **im Mittelpunkt ein ökumenischer Gottesdienst** stehen soll, zu dem kirchennahe ebenso wie kirchenferne und auch -fremde Menschen eingeladen sind. Zur Vertiefung des Themas und um das Brückenbauen leblich erfahrbar werden zu lassen, entstand die Idee, **nach dem Gottesdienst mit allen Anwesenden eine Holzbrücke zu bauen** und dann auch zu überqueren - ein Symbol für die stabile Verbindung zwischen unseren Kirchengemeinden und unseren Auftrag, auch über unsere gemeindlichen und kirchlichen Grenzen hinaus Brücken zu bauen. Vorbereitet wurden die einzelnen Brückenteile überwiegend aus altem Bauholz und die Lauffläche aus aufgearbeiteten Brettern von Kirchenbänken, welche 50 Jahre in der Stephanuskirche in Borchten ihren Dienst getan hatten.

Den ökumenischen Gottesdienst leiteten Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter und Pfarrer Ralf Scheele gemeinsam. Sie ergänzten sich dabei wie eine Zahnradverbindung, in der das eine fortsetzt, was das andere angefangen hat. Ausgehend von der Brücke, die Gott in Jesus Christus zu uns Menschen gebaut hat, bedachten sie mit uns die Brücken, die uns untereinander verbinden. Gottes Liebe bahnt sich ihren Weg, so hörten wir, und baut Brücken zwischen Glaubensgeschwistern, aber auch zwischen Fremden und sogar zwischen Feinden. Während ihrer Dialogpredigt gab es so einige Gänsehautmomente unter den ca. 100 Teilnehmenden. Ihre Brücken-Gedanken waren für jede*n verständlich und begreifbar nah. So nahmen die Gottesdienstbesuchenden - ahnungslos, was draußen geschehen wird - ein inneres Bild von verbindenden Brücken mit durch die Kirchentüren nach draußen.

Rückblick Begegnungsfest Wewelsburg



Hier wurde nun durch fleißige Helfer die Holzbrücke zusammengefügt. Diejenigen, die nicht selbst mitbauten, flochten derweil Girlanden aus buntem Kreppband, um die fertige Brücke anschließend zu schmücken. Ein besonderer Dank gilt dem **Volkstanzkreis**, der die Anwesenden mit einem Tanz um die Brücke begeisterte und zum Mittanzen einlud. Ein wunderbarer Ausdruck harmonischer Verbundenheit und ausgelassener Freude! Der Weg über die Brücke führte schließlich zum **Buffet**, an dem alle sich an Getränken, Gemüse- und Gulaschsuppe sowie Partybrötchen stärken konnten. An den herbstlich dekorierten Tischen, die auf dem Kirchplatz schon warteten, ließen wir es uns miteinander gut schmecken. Dabei wurden lebhaft

Gedanken und Ideen ausgetauscht und in guten Gesprächen weiter Brücken gebaut.

Text: Michael Wiechers
Fotos: A. Aust



Rückblick: Geselliger Herbstabend mit biblischer Weinprobe



Als der diesjährige gesellige Herbstabend nach 21 Uhr 45 ausklang, standen die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch ganz unter dem Eindruck des gerade Erlebten: Pfarrer Claus-Jürgen Reihs hatte uns durch das Gleichnis „Von den Arbeitern im Weinberg“ (Matthäusevangelium 20,1-16) geführt und dabei die von Karsten und Jochen erbetene Methode des Bibliologs eingesetzt.

„Bibliolog ist ein Weg, die Bibel als lebendig und bedeutsam für das eigene Leben zu erfahren“-so heißt es auf der Internetseite <https://www.bibliolog.org/>. Hierbei liest der Moderator den biblischen Text vor. An bestimmten Stellen unterbricht er dies und lädt die Teilnehmer ein, sich in Gedanken und Empfindungen der im Text vorkommenden Personen einzufühlen und diese dann auszusprechen. Dabei gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Der Moderator geht auf jede Äußerung ein und vertieft diese durch Wiederholung in eigenen Worten. So wird sowohl durch die eigenen Beiträge der Teilnehmer als auch durch das passive Zuhören derer, die sich nicht aktiv beteiligen möchten, ein Erleben der Geschichte aus vielen Perspektiven möglich. Die von Jesus erzählte Geschichte von dem Weinbergbesitzer und seinen Arbeitern wird in der Erinnerung derer, die dabei waren, zukünftig im Zusammenhang mit diesem Bibliolog und dem Abend insgesamt stehen. Claus-Jürgen Reihs gebührt dafür unser besonderer Dank.

Inzwischen ist es ja schon eine kleine Tradition geworden, den geselligen Herbstabend mit einer Weinprobe, gemeinsamem Essen und Gesprächen an den Tischen zu beginnen. So haben wir es auch dieses Mal gehalten. Viele haben gerne mitgeholfen bei der Vorbereitung und dem anschließenden Aufräumen des katholischen Pfarrheims in Wewelsburg. Eine Stimme bei der Verabschiedung: „Macht weiter so.“

Ob wir die Gestaltung im nächsten Jahr so beibehalten? Ob noch mehr aus Gemeinde, Dorf und Bekanntenkreis das Angebot nutzen werden? Das steht in Gottes Hand.



Text: Dr. Jochen Hoffmann/ Foto: A. Reihs-Vetter

Rückblick Churchnight

Teamer und Pfarrer Reihs hatten den Kirchraum in der Immanuel-Kirche umgestaltet: die Stühle waren ausgeräumt, dafür hatten Lichteffekte und die Musikanlage den Platz eingenommen. Zusammen mit den Kerzen am Altar und an der Osterkerze ergab sich eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre.

Die Teamer Maximilian, Luca und Tom-Jonas gestalteten die Andacht, in deren Mittelpunkt neben dem biblischen Text vom neuen Jerusalem (Offenbarung 21) der song „Stadt“ von Adel Tawil und Cassandra Stehen stand. Wie kann eine „city of faith“ aussehen? Wie leben die Menschen in ihr? Ohne Sorgen und Schmerz. Angenommen und versöhnt. In der Gegenwart Gottes. Jeder Gottesdienst, den wir in diesem Geiste heute feiern, ist schon ein Anfang für das neue Jerusalem, die city of faith.

Mit hotdogs, guten Gesprächen und dem Spiel „Werwölfe vom Düsterwald“ ging es in den Abend. Um 21:00 Uhr endete die churchnight, die mehr Teilnehmende verdient gehabt hätte.

Text: C.-J. Reihs, Foto: L. Dahlbüdding



Rückblick: Erntedankfest

Im Dank verbunden

Mit einem festlichen Erntedankgottesdienst feierte die Gemeinde in der Grandmühle in Bad Wünnenberg den diesjährigen Erntedankgottesdienst. Der provisorisch aufgebaute Altar war reich geschmückt mit Erntegaben und farbenfrohen Blumen, Obst, Gemüse, Brot. Kurz vor Beginn war klar: Der Platz würde kaum reichen. Der Raum war bis auf den letzten Platz besetzt, sodass das Abendmahl im Laufe der Feier kurzerhand im Vorraum gefeiert wurde - eine spontane und pragmatische Lösung.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Dankbarkeit - für die Ernte, für das Miteinander und für Gottes spürbare Nähe. Mit Liedern, Gebeten und Momenten des Innehaltens wurde Erntedank zu einem Fest des Lebens und des Glaubens.

In der Grandmühle arbeitete man früher ganz praktisch an Steinen für Wege und Straßen, jetzt war sie wieder zu einem Symbol des Miteinanders geworden, denn bei selbstgebackenem Kuchen, Tee und Kaffee blieben die Gemeindemitglieder aus verschiedenen Gemeindebezirken nach dem Gottesdienst noch eine Weile beisammen.



Text:
Christoph Graunke

Foto:
Angelina Aust

Die finanzielle Konsolidierung der Kirchengemeinde geht weiter, indem die Kosten für die Liegenschaften nicht nur reduziert werden, sondern zusätzlich Einnahmen generiert werden.

Die **Wohnung im Obergeschoss des Gemeindehauses in Büren** ist seit dem 01. November vermietet. Über einen Makler hat sich schneller als erwartet eine Mieterin gefunden, die die 2,5 Zimmerwohnung bezogen hat. Sie hat Zugang über die Rückseite des Gebäudes, das Treppenhaus ist abgetrennt von den Gemeinderäumen. Einer der Parkplätze ist nun fest für die Mieterin reserviert und darf nicht mehr genutzt werden.

Das Presbyterium ist froh und dankbar, dass der Wohnraum nun nicht mehr leer steht. Im Oktober wurden noch die letzten Handwerkerarbeiten vorgenommen, eine moderne Einbauküche wurde installiert, die Installationen überprüft und gewartet.

Nun hoffen wir, dass die Mieterin sich in ihrem neuen Heim gut einrichtet und sich bei uns wohlfühlt und lange Mieterin bleibt.

Für das Presbyterium: Claus-Jürgen Reihs, Vorsitzender

Im Zuge der Haushaltssanierung der Kirchengemeinde hat das Presbyterium beschlossen, die **Burg Lichtenau** vollständig an die Energiestadt Lichtenau zu vermieten. In den Obergeschossen wohnen in den Wohnungen Flüchtlinge, das Erdgeschoss samt Büro, Burgsaal, Küche und WC wird ab 01.01.2026 von der Energiestadt Lichtenau als Standesamt genutzt.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit der **Energiestadt Lichtenau**. Für die Nutzung des Gebäudes war es notwendig geworden, eine neue Heizung einzubauen, die gemäß den Vorgaben der Landeskirche und der Kirchengemeinde nicht mehr auf fossile Energieträger angewiesen ist. Danke der fachlichen Beratung durch die Baukirchmeisterin Monika Falk-Huber und des ehrenamtlichen Umweltbeauftragten Markus Kaulbars wird nun eine Luftwärme-Pumpe installiert, die ohne CO₂-Emissionen auskommt.

Für das Presbyterium: Claus-Jürgen Reihs, Vorsitzender

Paul-Schneider-Haus verkauft

„**Am 30. Januar 2023** wurde der Beschluss des Presbyteriums veröffentlicht, das Paul-Schneider-Haus zu entwidmen und zu veräußern.

Am 20. August 2023 wurde das Gebäude mit einem festlichen Gottesdienst und im Beisein des Superintendenten Volker Neuhoﬀ entwidmet. Danach gab es verschiedene Anfragen zur Nachnutzung. Lange Zeit gab es das Interesse eines freien KiTa-Trägers, der in dem Gebäude und auf der Fläche eine dreigruppige Tageseinrichtung für Kinder errichten wollte. Die dafür notwendigen baulichen Veränderungen wurden von einem Investorenteam und einem Architekturunternehmen erhoben und geprüft. Gern hätte die Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld mit dem KiTa-Betreiber einen entsprechenden Vertrag geschlossen, doch leider musste der Träger sein Interesse zurückstellen, da in Wewelsburg doch nicht genug Bedarf an KiTa-Plätzen besteht.

Viele Gespräche und Überlegungen sind im Hintergrund gelaufen. Ein Verkehrswertgutachten wurde beauftragt und erstellt. Der Wert von Gebäude und Grundstück wurde ermittelt. Glocken- und Orgelsachverständige hinzugezogen. **Im Sommer 2024** zog die Mieterin aus dem Gebäude aus.

Anfang 2025 wurde ein Makler damit beauftragt, das Gebäude zu vermarkten. Er konnte bis **Juli** mit vielen Interessentinnen und Interessenten das Gebäude begehen und bewerben. Im Juli schließlich konnte er dem Presbyterium Vorschläge machen.

Im August hat ein Presbyteriumsausschuss Gespräche mit vier Personen geführt. Das Ergebnis dieser Gespräche hat das Presbyterium in seiner **Septembersitzung** beraten und sich für einen Käufer ausgesprochen.

Den Zuschlag erhielten die **Herren Sitter und Meier**, die das Unternehmen „**Theaterhits GbR**“ in Paderborn führen. Sie werden das Paul-Schneider-Haus zu einer **Theatervilla** umbauen, dort leben und arbeiten, Proben mit Künstlerinnen und Künstlern durchführen, ihre Requisiten lagern, Kostüme und Dekorationen dort entwerfen und erstellen.

Beide sind sich der historischen Bedeutung des Gebäudes bewusst und haben eine hohe Sensibilität gegenüber dem Baukörper und seiner bewegten Geschichte gezeigt; sie haben sich schnell mit der Liegenschaft angefreundet und ihre Ideen entwickelt. Besonders begeistert wurde das Presbyterium von dem Ansinnen, die zukünftige Theatervilla auch für die Wewelsburger Öffentlichkeit an ausgewählten Terminen (zu besonderen

Paul-Schneider-Haus verkauft

Proben, aber auch kleinen Veranstaltungen) zu öffnen und damit den öffentlichen Charakter des Gebäudes zu bewahren. Orgel und Klavier bleiben im Haus, ebenso weiteres Inventar. Die liturgische Ausstattung hat seit 2023 in der Lichtenauer Christus-Kirche eine neue Heimat gefunden.

Nach dem Beschluss des Presbyteriums wurde der Erbbaurechtsvertrag in enger Zusammenarbeit zwischen dem Presbyterium, der kreiskirchlichen Verwaltung, der landeskirchlichen Vermögensaufsicht, dem Makler und dem beurkundenden Notariat vorbereitet und schließlich am 20. Oktober beurkundet. Das nicht mehr benötigte Inventar wurde gesichtet und zum Teil für Selbstabholer angeboten, alles weitere Mobiliar wurde am 25.10.2025 aus dem Gebäude entfernt und der Verwertung zugeführt. Der wirtschaftliche Übergang wurde auf den 01.11.2025 festgelegt.

Das Presbyterium ist dankbar, dass sich nach dem schmerzlichen Abschied vom Paul-Schneider-Haus eine Nachnutzung gefunden hat, die zukunftsweisend ist und das Erbe des Gebäudes schützt.

Wir wünschen den neuen Eigentümern ein gesegnetes Wohnen und Arbeiten im Paul-Schneider-Haus und dem Ort Wewelsburg wie der gesamten Kirchengemeinde eine Bereicherung durch die künstlerischen Impulse, die zukünftig vom Paul-Schneider-Haus ausgehen.

Für das Presbyterium:
Claus-Jürgen Reihs,
Vorsitzender



Foto: Frank Sitter,
KI-generiert als Vision

Neuer Presbyter berufen: Maximilian Goetz

Nachdem Frau Jadwiga Willeke aus dem Presbyterium ausgeschieden ist, weil sie aus unserer Kirchengemeinde weggezogen ist, hat das Presbyterium in seiner Sitzung am 09.09.2025 **Herrn Maximilian Goetz** aus Oberntudorf, zum Presbyter berufen. Herr Goetz hat die Berufung angenommen. Seine Berufung wurde der Gemeinde in den Gottesdiensten am 12.10.2025 per Abkündigung bekanntgemacht. In der anschließenden Beschwerdefrist von 5 Tagen ist keine Beschwerde gegen die Berufung eingegangen. Damit ist die Berufung von Herrn Goetz rechtsgültig.



Das Presbyterium freut sich, mit Maximilian Goetz den vakanten Sitz im Leitungsgremium besetzen zu können. Maximilian ist der Gemeinde seit seinem Konfirmationsunterricht eng verbunden. Nach seiner Konfirmation wurde er Teamer in der Konfirmandenarbeit und begleitet seitdem sehr zuverlässig die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde. Seit einigen Jahren ist er auf dem Konficamp in der „Rödeltruppe“ dabei, die für die Gesamtorganisation und die Durchführung der Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts auf dem Camp verantwortlich ist. Unter der Verantwortung des Schulpfarrers Burkhardt Nolte führt er in den

Semesterferien ehrenamtlich Klassencoachings durch. Seit zwei Jahren ist er über das Jugendbeteiligungsgesetz Mitglied der Kreissynode.

Maximilian studiert an der Universität Paderborn BWL im fünften Semester. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball und engagiert sich vielfältig in der Kirche.

Text: Claus-Jürgen Reihls
Foto: Felix Gross



WINTERKIRCHE IN BÜREN UND LICHTENAU

Da auch wir uns in der Verantwortung der Energie - und Klimakrise sehen, feiern wir in Büren ab sofort und in Lichtenau vom 30.11.25 bis zum 20.04.26 in Gemeindesälen Gottesdienst.

Ausblick: Gemeindeadventsfeier

Am 07.12.25
um 15:00
Uhr

Wir laden Sie und euch
ganz herzlich zu unserer
Gemeindeadventsfeier
in Büren ein.

Neue
Begegnungen

Mit
Kaffee,
Kinderpunsch,
Glühwein
und Tee

Alte Lieder neu
anstimmen

Plätzchen

Ein neues
Licht
entzünden



AM 02., 09., 16. UND 23. DEZEMBER
18:00–18:30

AN DER IMMANUEL-KIRCHE
BAD WÜNNENBERG

RUDELSINGEN



Einladung Kinderkirche

Hallo liebe Kinder und liebe Eltern,

habt ihr Lust auf einen Vormittag voller spannender Geschichten, toller Lieder, leckerem Frühstück, Bastelspaß und gemeinsamer Spiele?

Dann kommt doch zu unserer **Kinderkirche!**

**Wir treffen uns
an jedem 1. Samstagvormittag im Monat
von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
in der Ev. Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg.**

Nur in den Ferien findet keine Kinderkirche statt.

Alle Kinder zwischen 3 und 12 Jahren sind herzlich willkommen. Bringt gerne auch eure Geschwister und Freund*innen mit! Konfession oder Kirchenzugehörigkeit spielen keine Rolle. Auch Kinder unter drei Jahren dürfen gern mitfeiern, wenn sie in Begleitung einer erwachsenen Person kommen.

Unser **Team** besteht derzeit aus drei erwachsenen Frauen. Wir würden uns riesig über Verstärkung freuen – gerne auch von Männern und / oder Jugendlichen. Wenn du konfirmiert bist und Lust hast, im Kinderkirchen-Team mitzumachen, komm einfach mal vorbei oder melde dich bei Pfrn. Almuth Reihs-Vetter:



almuth.reihs-vetter@kk-ekvw.de/ 02953-99326.

Wir freuen uns auf alle Kinder und zukünftige Teammitglieder!



Hirten, Engel und Co gesucht!

Für das **Krippenspiel am Heiligabend um 16:00 Uhr in der Ev. Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg** suchen wir Mitspieler*innen.

Hast Du Lust, in die Rolle der **Maria** oder des **Josef** zu schlüpfen? Möchtest Du ein **Hirte** sein oder **Engel**? Ein **Gesandter des Kaisers** oder vielleicht der **Gastwirt**, der der Heiligen Familie seinen Stall aufschließt? Möchtest Du einen kleinen oder großen Text lernen oder vielleicht lieber einfach so mitspielen?

Wir freuen uns auf alle **Kinder zwischen 3 und 12 Jahren**, die Lust haben, die Weihnachtsgeschichte lebendig werden zu lassen.

Probentermine

i.d.R. donnerstags, 17:00 Uhr, Ev. Immanuel-Kirche, Bad Wünnenberg:

20.11.2025: 1. Treffen zur Vorstellung des Stückes und Rollenverteilung

27.11./ 04./ 11./ 18.12.2025: Proben

Di (!), 23.12.2025, 11:00 Uhr: Generalprobe

Mi, 24.12.2025, 16:00 Uhr: Gottesdienst
mit Aufführung d. Krippenspiels

weitere Infos unter **02953-99326 (Pfrn. A. Reihs-Vetter)**
oder unter **01511-7003039 (J. Agethen)**

Gottesdienst-Übersicht

Datum Liturgischer Kalender	Erlöserkirche Büren 1. + 3. Sa., 18:00 h 2. + 4. So., 9:00 h	Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg immer sonntags 10:45 Uhr	Ev. Christus-Kirche Lichtenau 1. + 3. So., 9:00 Uhr
Sonntag 30.11.2025 1. Advent	10:00 Uhr zentraler Singe-Gottesdienst für alle Generationen zum Auftakt in den Advent Pfrn. Reihs-Vetter mit KiTa Emmaus		
Samstag 06.12.2025	18:00 Uhr AM Pfr. Reihs		
Sonntag 07.12.2025 2. Advent		10:45 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs (Kirchcafé)	09:00 Uhr AM Pfr. Reihs (Kirchcafé)
Sonntag 14.12.2025 3. Advent	09:00 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs-Vetter (Kirchcafé)	10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter (Kirchcafé)	
Samstag 20.12.2025	18:00 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs		
Sonntag 21.12.2025 4. Advent		10:45 Uhr AM Pfr. Reihs (Kirchcafé)	09:00 Uhr Taufe Pfr. Reihs (Kirchcafé)
24.12.2025 Heiliger Abend	14:00 Uhr Pfrn. Reihs-Vetter		
		16:00 Uhr Pfrn. Reihs-Vetter mit Krippenspiel	16:00 Uhr Pfr. Reihs
	18:00 Uhr Pfrn. Reihs-Vetter	18:00 Uhr Pfr. Reihs	
	23:00 Uhr - zentraler Gottesdienst in Büren - Christmette - Pfrn. Reihs-Vetter		
25.12.2025 Christfest 1	09:00 Uhr AM Pfr. Reihs	10:45 Uhr AM Pfr. Reihs	
26.12.2025 Christfest 2	10:30 Uhr zentraler Gottesdienst in Elsen mit dem Lektor*innen-Kreis der Gemeinde Elsen		
28.12.2025 1.So.n.d. Christfest	10:30 Uhr regionaler Gottesdienst in Bad Wünnenberg mit Taufe Prof. Dr. Schroeter-Wittke		

Gottesdienst-Übersicht

Datum Liturgischer Kalender	Erlöserkirche Büren	Immanuel-Kirche Bad Wünningen	Ev. Christus-Kirche Lichtenau
Mittwoch 31.12.2025 Altjahresabend	17:00 Uhr zentraler Gottesdienst in Büren Pfr. Reihs		
Donnerstag 01.01.2026 Neujahr	15:00 Uhr zentraler Gottesdienst mit AM in Bad Wünningen Pfrn. Reihs-Vetter <i>anschl. Sektumtrunk</i>		
Sonntag 04.01.2026 2.So.n.d. Christfest	10:00 Uhr zentraler Gottesdienst mit AM in Büren Pfr. i.R. Neumann		
Sonntag 11.01.2026 1.So.n.Epiphantias	09:00 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs (Kirchcafé)	10:45 Uhr AM Pfr. Reihs (Kirchcafé)	
Samstag 17.01.2026	18:00 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs-Vetter		
Sonntag 18.01.2026 2.So.n.Epiphantias		10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter (Kirchcafé)	09:00 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs-Vetter (Kirchcafé)
Sonntag 25.01.2026 3.So.n.Epiphantias	09:00 Uhr AM Pfr. Reihs	10:45 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs (Kirchcafé)	
Samstag 31.01.2026	18:00 Uhr AM Pfr. Reihs		
Sonntag 01.02.2026 Itz.So.n.Epiphantias		10:45 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs (Kirchcafé)	09:00 Uhr AM Pfr. Reihs (Kirchcafé)
Sonntag 08.02.2026 Sexagesimae	09:00 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs-Vetter (Kirchcafé)	10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter (Kirchcafé)	
Sonntag 15.02.2026 Estomihi	10:00 Uhr zentraler Gottesdienst in Lichtenau Pfr. Burkhardt Nolte (Kirchcafé)		
Sonntag 22.02.2026 Invokavit	10:00 Uhr zentraler Gottesdienst mit AM in Bad Wünningen Pfrn. Wittke (Kirchcafé)		

Käsekuchen im Glas

Zutaten:

30g Butter
80g Butterkekse (Vollkorn)
¼ Vanilleschoten
250g Sahnequark
250g Mascarpone
2TL Zitronensaft
60g Zucker
100g Sahne
250g Kirsch-Grütze

Zubereitung:

Butter schmelzen und beiseite stellen.
Kekse zerkleinern und mit der Butter mischen. Keks-Butter-Mischung auf 6 Gläser (à 220 ml) verteilen und bis zur weiteren Verwendung kühlen. Halbe Vanilleschote einritzen und das Mark auskratzen.
Quark, Mascarpone, Zitronensaft, Vanillemark und Zucker glatt rühren.
Sahne steif schlagen und unter die Käsekuchencreme heben. Auf dem Keksboden verteilen. Zum Schluß mit Kirschgrütze anrichten und bis zum Servieren kühl stellen.



Ihr könnt dem Glas ein Schneemanngesicht aus Papier/Pappe aufkleben und einen Zylinder basteln. Ein schönes Geschenk aus der Küche.

Ökumenischer Lebendiger Adventskalender

Herzliche Einladung zur Feier des Advents!

An den unten aufgelisteten Abenden wollen wir uns ab 19:00 Uhr zu einer besonderen Form des Adventskalenders mit Texten, Liedern oder Gebeten treffen.

Im Anschluss klingt der Abend bei einem Heißgetränk aus!

Termine: Einlegeblatt

Mein Upcycling.

„Die Jahreslosung 2026 lautet:

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)“

Alles neu, aber was ist mit dem Alten? Kann das weg?! Einmal entrümpeln?! Alles einfach ersetzen durch Perfektion? Kann ich weg?! Ich bin doch fehlerhaft, abgenutzt vom Leben und meinen schlechten Entscheidungen und Erfahrungen!

Aber das ist nicht gemeint in dieser verheißungsvollen Aus- und Zusage Gottes. Es ist eher ein Upcycling - Aus alt mach neu!

„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Offenbarung 21, 3-4)

Dieser Tage lese ich diese Worte ganz anders als zuvor und wage zu verstehen. Gott ist mitten unter uns. Er saß neben mir, als ich mit der Entscheidung haderte, einem Menschen, den ich aus meinem Leben ausgeschlossen hatte, die Hand zu reichen. Über alte Verletzungen hinweg zog ein neues Gefühl der Nächstenliebe, Gnade und Vergebung in mein Herz ein. Plötzlich war es ganz einfach. Ich tat es. Weder allein noch durch eigene Kraft. Ich hielt die Hand dieses Menschen, der mir so viel Schmerz bereitet hatte, dass ich ihn aus meinem Leben ausradiert hatte. Und da war weggewischt all der alte Schmerz und getrocknet waren all die Tränen. Ein heiliger Moment voller Vergebung und Liebe. Ich fühlte etwas von Gottes verheißener Herrlichkeit des Friedens.

„Mach neu“, von mir als Stoßgebet nach oben. Mach mich neu. Mein Herz, meine Sicht, meinen Geist und mein Tun.

„Mach neu“, von Gott an mich? „Habe Vertrauen und lass mich wirken. Ich bin bei dir. Alles wird gut.“

Die Jahreslosung lädt ein, sich hoffnungs- und vertrauensvoll dem neuen Jahr zu stellen und sich Gottes Upcycling zu öffnen.

Ausblick: Mit Herzensgebet und ...

„Die Sehnsucht Gottes ist der lebendige Mensch.“ *Augustinus*

„Den Weg findet, wer in sein Herz zurückkehrt.“ *Bernhard von Clairvaux*



Unterwegs durch den Advent - für sich und doch gemeinsam

einmal wöchentlich donnerstags

04., 11., 18.12.2025, Ev. Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg

jeweils 19:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr

Im Advent macht Gott sich sehnsuchtsvoll auf den Weg zu Seinen Menschen und wir machen uns bereit, Ihn zu empfangen. In dieser Bewegung laden die Abende ein zu einer Rückkehr ins eigene Herz:

- zur Ruhe kommen
- Abstand gewinnen
- durchatmen

... Schriftbetrachtung durch den Advent

dem Geheimnis des eigenen Lebens nachspüren

Das Herzensgebet hat sich dafür als eine kraftvolle und einfache Praxis erwiesen, in die wir uns einüben werden. Es ist ein seit Jahrhunderten in der christlichen Spiritualität geübter kontemplativer Gebetsweg. Im Raum der Stille verweilen wir vor dem liebenden Angesicht Gottes und können so der Sehnsucht des eigenen Herzens folgen. Die Begegnung mit einer biblischen Geschichte vertieft das je eigene Lebensgespräch mit Gott.

Elemente der Abende:

- kurzer spiritueller Impuls
- Herzensgebet
- einfache Übung zur Entspannung und Wahrnehmung des Körpers
- betende Betrachtung eines biblischen Textes
- Gebet der liebenden Aufmerksamkeit

Gedacht sind die Abende für alle, die christliche Meditation und Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Wer auch immer Sie sind, wo auch immer Sie sich auf Ihrer Lebensreise befinden, sie sind herzlich willkommen!

Bitte achten Sie auf **bequeme Kleidung** und bringen Sie eine **Decke** und **warme Socken** mit; **wenn vorhanden, gerne auch eine eigene Meditationsbank oder Ihr Sitzkissen und Ihre Bibel.**

Da die drei Abende aufeinander aufbauen, bitten wir um Verständnis, dass **ein verspäteter Einstieg nicht möglich** ist.

Für die Planung bitten wir um **Anmeldung**. Bitte wenden Sie sich dafür, und auch, wenn Sie Fragen haben, an **Pfrn. Reihs-Vetter (02953-99326** oder **almuth.reihs-vetter@kk-ekvw.de**).

Text und Foto: Almuth Reihs-Vetter

Bestellformular

Wenn Ihnen dieser **Kompass** gefallen hat und Sie ihn zukünftig in gedruckter oder elektronischer Form bestellen möchten, füllen Sie bitte das folgende Formular aus.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an das:

Gemeindebüro, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren
gerne auch per E-Mail: pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

**Ja, ich möchte den gedruckten Gemeindebrief für einen Jahresbeitrag von 10,00 € per Post erhalten und überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN: DE59 4726 0121 0135 3000 00
mit dem Vermerk „Kompass-Abo“.**

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Wohnort:	

Ja, ich möchte den elektronischen „Kompass“ der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld per E-Mail bekommen:

Name, Vorname	
E-Mail-Adresse:	

In den Kirchen und Gemeindehäusern liegt der gedruckte Gemeindebrief kostenfrei aus.

Außerdem steht er als Download auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evangelisch-am-Sintfeld.de zur Verfügung.

Ich habe das Buch **„Hühnersuppe für die Seele - für Frauen“ von Jack Canfield und Mark Victor Hansen** für eine Freundin gekauft, die gerade eine sehr schwere Erkrankung durchmacht. Bevor ich es weggeschickt habe, habe ich es selbst durchgeblättert. Dabei bin ich an der ein oder anderen Geschichte regelrecht hängengeblieben. Mir war in diesem Moment klar, dieses Buch möchte ich haben. Daraufhin habe ich es auch für mich selbst bestellt.

Dieses Buch regt zum Nachdenken an. Die hier beschriebenen Lebensgeschichten sind sehr vielfältig. Mal machen sie Mut, neue Wege zu gehen, mal geben sie Hoffnung auf Besserung in schwierigen Lebenssituationen. Die Texte sind sehr unterschiedlich, mal zum Weinen, mal zum Lachen. Sie zeigen uns aber, wie vielfältig das Leben ist, und lassen uns mit dem Gedanken zurück, dass es in unserem Leben immer wieder neue Wege, glückliche Fügungen, berührende Begegnungen und positive Momente gibt, die wir nur „erkennen“ müssen.

So wie eine mit Liebe gekochte Hühnersuppe den Körper an kalten Winterabenden wärmt, so spenden die Erzählungen in diesem Buch Kraft. Es ist für kalte Wintertage /-abende bei einer Tasse Tee (oder Hühnersuppe) genau das Richtige. Es ist in mehreren Ausführungen erhältlich.

PS.: Das Buch heißt zwar: „Hühnersuppe für die Seele - für Frauen“, kann / darf / sollte aber auch von Männern gelesen werden.

Petra Luis

ISBN 978-3-442-22303-9



Neues aus der Region

In der Region Paderborn-West, zu der wir als Kirchengemeinde gehören, hat es inzwischen interessante Entwicklungen gegeben, über die die Gemeinde informiert sein sollte.

Zunächst hat am 29.08.2025 in Bad Lippspringe der zweite **Tag der Presbyterinnen und Presbyter aus der Region** stattgefunden. Bei diesem Treffen wurden die persönlichen Kontakte zwischen den Presbyterinnen und Presbytern aus den Gemeinden Am Sintfeld, Salzkotten, Elsen, Schloß Neuhaus, Delbrück, Hövelhof und Bad Lippspringe vertieft. Es ist uns wichtig, dass wir uns gegenseitig auch persönlich etwas kennen. Daneben haben wir uns mit der Frage befasst, was die einzelnen Gemeinden in besonderer Weise auszeichnet, was es nur bei ihr gibt. Wir wollten damit die Kenntnis vergrößern, wie wir voneinander profitieren können und Angebote zukünftig gemeinsam bespielen. Schließlich haben wir uns mit der Frage befasst, wie wir auf die gravierenden Veränderungen der Zukunft reagieren können. Die Veränderungen bestehen vorrangig zum einen im deutlich verringerten Kirchensteueraufkommen, das uns zur Verfügung steht, zum anderen in der deutlich sinkenden Zahl der aktiven Pfarrpersonen. Sind jetzt noch acht Pfarrpersonen in der Region tätig, werden es 2030 nur noch sechs sein. Zudem scheinen unsere Strukturen überdehnt zu sein: in manchen Presbyterien sind die Plätze nicht vollständig besetzt, sodass eine Beschlussfassung manchmal nicht möglich ist. Der Tag der Presbyterien aus der Region hat beschlossen, die Presbyterien einen Beschluss fassen zu lassen, sich mit allen Strukturen in allen Gemeinde auseinanderzusetzen, um gemeindliches Leben gemeinsam zu gestalten. Dazu wird eine Projektgruppe gebildet, die unter der Leitung einer erfahrenen Organisationsberaterin Möglichkeiten der Zusammenarbeit auslotet.

Pfarrer Klemme in Elsen hat seinen Dienst aus persönlichen Gründen auf 50% reduziert. Seit dem 01. Oktober bekommt er mit **Pfarrerin Maciejczyk** eine Unterstützung, die die reduzierten 50% als Dienstauftrag wahrnimmt. Sie wird hier kurz vorgestellt:



„Dahin gehen, wo die Menschen sind“ PfarrerIn im Probedienst Madlene Maciejczyk ist neu im Kirchenkreis

Geboren und aufgewachsen ist Madlene Maciejczyk in Diemelstadt-Wethen. Ihr Abitur hat sie am Gymnasium Marianum in Warburg gemacht. In ihrer Heimatkirchengemeinde war sie in der Jugendarbeit und in der Kirchenband aktiv. Das Studium führte sie nach Freiburg und Münster. Zunächst studierte sie Evangelische Theologie und Geschichte auf Lehramt. Der Wunsch, Religionslehrerin zu werden, sei durch den sehr guten Unterricht ihres Religionslehrers geweckt worden, sagt Maciejczyk. Im weiteren Verlauf wechselte sie zu einem vollen Theologiestudium. Ein Praktikum in einer Kirchengemeinde führte dann zu dem Entschluss: „Ich möchte Pfarrerin werden.“

Im Anschluss an ihr 1. Theologisches Examen im Jahr 2022 absolvierte Madlene Maciejczyk das Vikariat in Bochum-Dahlhausen. Im August 2024 hat sie ihr 2. Theologisches Examen abgelegt und im Oktober ihren Probedienst im Kirchenkreis Paderborn begonnen.

Im Kirchenkreis ist sie für die **„Seelsorge im öffentlichen Raum“** zuständig. „Dafür gibt es noch kein fertiges Konzept, aber schon viele Ideen“, so die Pfarrerin. „Ich stelle mir offene Angebote vor, beispielsweise einfach einmal auf einer Parkbank sitzen und schauen, welche Gespräche sich ergeben“, sagt Maciejczyk, die in ihrer Freizeit gerne liest, strickt und in einem Chor singt.

„Mein Wunsch ist es, dass Kirche auch in der Öffentlichkeit präsent ist. **Ich möchte dahin gehen, wo die Menschen sind, mit ihnen ins Gespräch kommen und schauen, was sie brauchen.** Als Kirche können wir nicht darauf warten, dass die Menschen zu uns kommen“, erklärt die Pfarrerin. Sie sei gespannt darauf, wie sich das in der Zeit ihres Probedienstes entwickeln werde. „Ich fühle mich sehr willkommen und freue mich darauf, zu erfahren, was gebraucht wird und was ich geben kann.“

Fest steht schon, dass Pfarrerin Maciejczyk im Kirchenkreis Paderborn an den „Segenshochzeiten“ beteiligt sein wird, die am 26. Juni 2026 als Initiative der drei evangelischen Landeskirchen in Nordrhein-Westfalen landesweit gefeiert werden sollen.

Zum Foto links:

PfarrerIn im Probedienst Madlene Maciejczyk gestaltete gemeinsam mit Pfarrer Felix Klemme (l.) und Superintendent Volker Neuhoﬀ (r.) den Gottesdienst zu ihrer Begrüßung in der Erlöserkirche in Elsen.

Text: Dr. Oliver Claes, Foto: Irene Glaschick-Schimpf

Gemeinde stellt sich vor: Gisela Rasmus



Gisela Rasmus, wohnhaft in Salzkotten-Scharmede, selbständig im Bereich Computer-Service, seit einigen Jahren in **Ruhe- oder auch Unruhestand**.

Ich habe 3 erwachsene Kinder und 9 Enkelkinder, also bei und ist immer etwas los, besonders wenn wir zusammen sind.

Was war Ihre erste Begegnung mit der Kirche?

Ich wurde katholisch getauft und bin auf dem Dorf großgeworden, wo es selbstverständlich war, dass man sonntags in die Kirche ging. Als Jugendliche war es dann allerdings nicht mehr ganz so streng.

Als ich meinen Mann Wolfgang geheiratet habe - er ist evangelisch - bin auch ich evangelisch geworden. Unsere Kinder sind

evangelisch getauft und auch so erzogen worden.

Es gab Zeiten, da war ich so beschäftigt mit beruflicher Selbstständigkeit, Kindererziehung, Eltern pflegen usw., dass ich „Kirche“ ein wenig aus den Augen verloren habe.

Einen neuen Zugang habe ich gewonnen über die Ausbildung in der Sterbe- und Trauerbegleitung in Bad Wünnenberg. Den Segen zum Abschluss des Hospizkurses hat unsere Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter uns erteilt. Ich habe mich sogleich sehr wohl in dieser ansprechenden Kirche gefühlt, so dass ich mehr davon wollte.

Seitdem besuche ich sonntags den Gottesdienst und fühle mich dort gut aufgehoben; die Gemeinde ist eine Familie für mich geworden. Die Predigttexte aus der Bibel und ihre Auslegung in die Gegenwart hinein sprechen mich sehr an.

Seit Juni bin ich nun auch Mitglied in dieser Gemeinde, worüber ich mich besonders freue.

Gemeinde stellt sich vor: Gisela Rasmus

Welches ist Ihr Lieblingswort aus der Bibel?

„Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“
(1. Mose 12, 2)

Ich bin ein Mensch, der aus dem Segen lebt. Gott ist Liebe und die will zu allen Menschen. Sie strömt zu mir und durch mich hindurch. Das macht mich so dankbar. Ich versuche, diese Liebe weiterzugeben. Jeden Tag beginne ich mit dem Segen. „Licht und Frieden für alle!“, das ist meine Bitte.

Was ärgert Sie an der Kirche?

Ehrlich gesagt wird über das Negative genug gesprochen, finde ich. Das wissen doch alle, was nicht rund läuft. Dazu brauche ich nichts mehr zu sagen. Ich konzentriere mich lieber auf das Positive; das ist mein Naturell.

Was schätzen Sie an der Kirche?

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs; nichts bleibt, wie es ist. Werte gehen verloren. Es gibt so vieles in diesen Tagen, was Angst machen kann: die Auswirkungen der schrecklichen Kriege in der Welt, Klimakatastrophen, Krankheiten, Hilflosigkeit, geliebte Menschen loslassen zu müssen, Angst vor dem Alleinsein....

Deshalb ist es gut, einen Ort mit Herzensmenschen zu haben, um sich austauschen zu können.

Was wünschen Sie der Kirche?

Dass mehr Menschen einen Zugang finden zur Botschaft, die in der Kirche verkündigt wird. Sie ist so wertvoll. Aber vielleicht muss man erst alt darüber werden und mit der Endlichkeit des Lebens in Berührung kommen, um offen dafür zu werden? Ich weiß es nicht.

Auf jeden Fall kann ich mir mein Leben ohne Glauben und Kirche gar nicht mehr vorstellen.

Und ich denke, wir alle sind Kirche und können sie gemeinsam gestalten. Wir sagen „Ja“ zum Leben und zu unserer Gemeinschaft. Unsere Zukunft liegt in Gottes Hand, er tröstet und begleitet uns auf allen unseren Wegen und bis in alle Ewigkeit.

Online Version

Online-Version

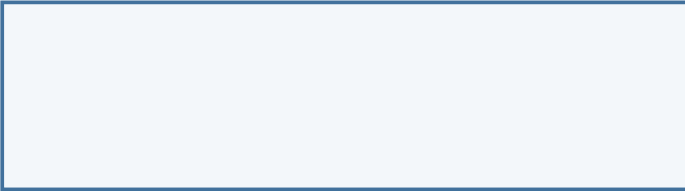
Online-Version

Es wurden in unserer Gemeinde getauft:

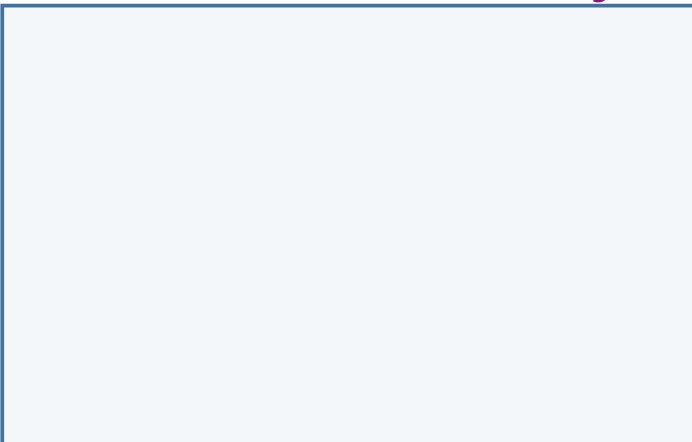
Online-Version



Es wurden getraut:



Es verstarben und wurden kirchlich beerdigt:



Gruppen und Kreise

Büren:

Di:	19:00 Uhr	Spurensuche Bibel (K. Herting 0176-31669533)	4. Dienstag im Monat
Mi:	18:00 Uhr	Jugendgruppe "ComYOUUnity" (Caro Goetz 0170-2726224 & Maxi Goetz 01517-0383968)	3. Mittwoch im Monat
Do:	09:30 bis 11:00 Uhr	Krabbelgruppe (J. Lüke 0151-40015026 & B. Köster 01525-3568739)	wöchentlich
	15:00 Uhr	Frauenseniorenkreis (W. Heinecke, 02951-5126)	1. Donnerstag im Monat
Fr:	20:00 Uhr	Glaubensstammtisch (Pfrn. Reihs-Vetter 02953-99326)	1. Freitag im Monat (außer in den Ferien)
Sa:	09:00 bis 13:00 Uhr	Konfi-Unterricht (Pfr. Reihs 02953-326)	monatlich

Wewelsburg im kath. Pfarrheim St. Jodokus:

		Begegnungskreis (Dr. J. Hoffmann 02955-6979)	nach Absprache
Do:	19:00 Uhr	Spieleabend (Petra Luis 02951-4297)	3. Donnerstag im Monat (18.12.25, 15.01.26, 19.02.26)
Fr:	18:30 Uhr	Spirit. Kochen d. Männer (Dr. J. Hoffmann 02955-6979)	3. Freitag im Monat (19.12.25, 16.01.26, 20.02.26)

Bad Wünnenberg:

Di:	19:30 Uhr	Flötenkreis (G. Bär, 02953-1301)	wöchentlich
Do:	15:30 bis 18:30 Uhr	Beratung des Betreuungs- vereins der Diakonie (N. Bucker 05251-500230)	wöchentlich (nach telefo- nischer Vereinbarung)
Sa:	09:00 bis 13:00 Uhr	Konfi-Unterricht (Pfr. Reihs 02953-326)	monatlich
	10:00 bis 12:00 Uhr	Kinderkirche (Pfrn. Reihs-Vetter 02953-99326)	1. Samstag im Monat (außer in den Ferien)

Lichtenau:

Di:	15:30 Uhr	Krabbelgruppe "Die Burgwichtel"	nach Absprache
Mi:	09:30 Uhr	Krabbelgruppe "Die Burgwichtel"	nach Absprache

Gottesdienste für Senior*innen (Pfrn. Reihs-Vetter)

Seniorenwohnpark Büren:

in der Regel am 1. Mittwoch im Monat 15:30 Uhr
10.12.2025; 04.02.2026

Seniorat Steinhausen:

1. Dienstag im geraden Monat 10:00 Uhr
09.12.2025; 03.02.2026

Seniorenresidenz Lichtenau-Ebbinghausen:

1. Donnerstag im ungeraden Monat 16:00 Uhr

Presbyterium

Brigitte Ape	Josefstraße 9, 33142 Büren-Steinhausen ☎ 02951-6708
Karsten Beins	Im Bühl 4, 33154 Salzkotten-Oberntudorf ☎ 05258-3961
Jürgen Engelmann	Stoppelberg 6, 33142 Büren-Wewelsburg ☎ 02955-6283
Monika Falk-Huber	Gangolfstr. 2, 33142 Büren ☎ 01795227453
Maximilian Goetz	Almestr. 27, 33154 Salzkotten-Oberntudorf ☎ 015170383968
Birgit Köhler	Zur Heiligenrieke 27, 33165 Lichtenau-Atteln ☎ 05292-1883
Petra Luis	Kilianstraße 30, 33142 Büren-Brenken ☎ 02951-4297
Frank Wegescheide	Lippstädter Weg 15, 33142 Büren-Steinhausen ☎ 02951-5883

Kontakte, gemeindliche

PfarrerIn/Pfarrer

PfarrerIn Almuth Reihs-Vetter

Almuth.Reihs-Vetter@kk-ekvw.de

☎ **02953-99326**

Pfarrer Claus-Jürgen Reihs

Claus-Juergen.Reihs@kk-ekvw.de

☎ **02953-326**

Gemeindeadressen

Erlöserkirche

Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

Immanuel-Kirche

In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg

Christus-Kirche Lichtenau

An der Burg 4, 33165 Lichtenau

Büro

pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

☎ **02951-2285 (Büren)**

Unsere Bürozeiten:

Dienstag

Kirstin Lohfink, Gerda Traphan

Mittwoch

09:00 - 14:00 Uhr Büren

Donnerstag

15:00 - 17:00 Uhr Büren

Freitag

09:00 - 12:00 Uhr Büren

10:30 - 12:00 Uhr Büren

Küsterinnen

Erlöserkirche (Vertretung)

Angelina Aust

☎ 0176-24644821

Immanuel-Kirche, Gottesdienste

Sabine Gaßmann

☎ 02957-985778

Reinigung

Edineia Graunke-Müller

☎ 02953-6732

Christus-Kirche Lichtenau

Birgit Köhler

☎ 0160-

Organist*in/Kirchenmusik

Erlöserkirche, Immanuel-Kirche

Regina Henkel

☎ 02953-8512

Christus-Kirche Lichtenau

Uwe von der Ahe

☎ 05647-942574

Kindertagesstätte Emmaus

Leiterin

Angelika Schmidt

☎ 02951-3441

ev.kita.emmaus-bueren@kkpb.de

Fax: 02951-936696

Kontakte, übergemeindliche / Redaktionsteam

Diakonie

Paderborn-Höxter e.V.

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Friedrichstr. 15, 33102 Paderborn
Tel.: 05251 540 18 -40 (Zentrale)
info1@diakonie-pbhx.de
Homepage www.diakonie-pbhx.de

Vorstand / Geschäftsführung

Vanessa Kamphemann, Tel.: 05251 540 18 -31
kamphemann@diakonie-pbhx.de

Vorstandsassistentz/Sekretariat

Judith Dreier, Tel.: 05251 540 18 -34
dreier@diakonie-pbhx.de

Stellvertretende Geschäftsführung

Brigitte Kaese, Tel.: 05251 540 18 -33
kaese@diakonie-pbhx.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Tel.: 05251 540 18 -40
schuldnerberatung-pb@diakonie-pbhx.de

Krebsberatung

Petra Grunwald-Drobner &
Annette von Portatius
Tel.: 05251 540 18 -41 oder -42
krebsberatung@diakonie-pbhx.de

Migrationsberatung (MBE)

Denise Farnschläder, Mobil.: 0160 60 48 558
farnschlaeder@diakonie-pbhx.de

Ehrenamt

Sich möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Melden Sie sich gerne unter
ehrenamt@diakonie-pbhx.de Tel.: 05251 540 18 40
Oder unter www.diakonie-pbhx.de/mitwirken

Flüchtlingsberatung

Klaus Sämman, Mobil.: 0176 20 65 82 86
saemann@diakonie-pbhx.de

Familien – und Lebensberatung

Andrea Rottmann &
Alexandra Nodzynski
Tel.: 05251 540 18 -45 oder -46
rothmann@diakonie-pbhx.de
nodzynski@diakonie-pbhx.de

Sozialberatung

Elisabeth Keller, Mobil.: 0176 21 36 35 84
sozialberatung@diakonie-pbhx.de

Sekretariat Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Susanne Wille, Tel.: 05251 540 18 -35
wille@diakonie-pbhx.de

Nachholende Integration


Swetlana Seifried, Mobil.: 0163 84 703 15
seifried@diakonie-pbhx.de


Integrationsagentur

Melina Görken, Mobil.: 0171 35 49 644
goerken@diakonie-pbhx.de

Telefonseelsorge, Mailseelsorge und Chatseelsorge

Bei Tag und Nacht - kostenfrei

 0800-111 0 111

 0800-111 0 222

www.telefonseelsorgepaderborn.de

Homepage:

E-Mail-Adresse:

Spendenkonto:

www.evangelisch-am-sintfeld.de

pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld

IBAN DE59 4726 0121 0135 3000 00

Redaktionsteam: Angelina Aust, Kirstin Lohfink, Claus-Jürgen Reihs, Almuth Reihs-Vetter, Gerda Traphan.

Gastautor*innen: Dr. Oliver Claes, Christoph Graunke, Dr. Jochen Hoffmann, Petra Luis, Gisela Rasmus, Inga und Michael Wiechers.

In der nächsten Ausgabe finden Sie Informationen
für die Monate März bis Mai 2026



Dem Leben zuliebe

